

Festgefahrenere Lkw legen Verkehr lahm

Zwei Lastwagen blockierten kurz nach 13 Uhr den Bereich Inrather Straße/Blumentalstraße. Verspätungen bei Bussen und Bahnen bis in den Nachmittag meldeten die Stadtwerke. GSAK erwartet weiterhin einen Mix aus Regen und Schnee.

VON SVEN SCHALLLO
UND JOACHIM NIESSEN

Winterliches Wetter hat auch gestern wieder viele Kraftfahrer rutschengelassen. Von den teilweise frostigen Bedingungen waren allerdings nicht nur Autofahrer betroffen. Auch Busse oder Bahnen hatten Probleme, selbst die Fußgänger mussten bereits am frühen Morgen mehr Zeit einplanen. Nicht überall war es glatt. Zum Verkehrsinfrakt kam es kurz nach 13 Uhr im Bereich Inrather Straße/Blumentalstraße. „Zwei Lkw hatten sich dort wetterbedingt festgefahren. Nichts ging mehr“, schilderte Polizeisprecherin Sabrina Forchel die Situation. Die Gesellschaft für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft Krefeld (GSAK) musste mit Streuwagen anrücken. Forchel: „Die Verkehrsinfrakt an dieser Stelle komplett zusammen.“ Wartezeiten und Geduld waren angesagt.

Die GSAK sieht sich für die aktuellen Witterungsbedingungen sehr gut gerüstet. Als Lehre aus dem kalten Winter 2010/11, als deutschlandweit das Streusalz knapp wurde, stockte sie, wie viele andere Unternehmen auch, die Vorräte auf. 2300 Tonnen Salz liegen auf Lager. Davon wurden in den vergangenen Tagen zwar bereits 800 Tonnen verbraucht, diese sind aber bereits wieder nachbestellt. Zusätzliche Lieferverträge sichern mindestens 5000 Tonnen insgesamt zu.

„Wir sehen uns sehr gut aufgestellt. Es müsste schon ein extrem harter und langer Winter werden, um Probleme hervorzurufen“, sagt Holger Funke, der für den Winterdienst verantwortliche GSAK-Mitarbeiter. Sonderschichtens seien nicht notwendig. „Wir arbeiten im Zweischicht-Betrieb. Zwischen 3 Uhr und 23 Uhr wird gestraut und geräumt“, sagt Funke. Die Autofahrer in Krefeld laste er: „Wir hatten sehr wenige Unfälle. Dazu haben sich vier weitere Unfälle ereignet, aber auch die Autofahrer sind sehr gut vorbereitet und fahren angepasst.“ Er bittet nur darum, Straßenzufahrten nicht zu überbeladen und vielleicht auch durchfahren, auch wenn die Straßenzufahrten das nicht herbeiführt. „Unso schneller können wir die Straßen besser passierbar machen.“ Für die kommenden Tage erwartet die GSAK weiterhin einen Mix aus Regen und Schnee und Temperaturen um den Gefrierpunkt.

„Als ‚relativ entspannt‘ – trotz des



Nichts geht mehr: Gesperrt wurde gestern Mittag von der Polizei ein Bereich um die Blumentalstraße. Zwei Lkw hatten sich im Schneematsch festgefahren. FOTO: STRÖCKEN



Auf dem Krefelder Weihnachtsmarkt schützen einige Händler ihre Waren mit Folie vor dem Schneefall. FOTO: SCHALLLOTT

immer wieder einsetzenden Schneefällen – bewerten die Einsatzkräfte der Polizei die Situation am gestrigen Vormittag. Einzige Ausnahme: die beiden festgefahrenen Lkw. „Sonst gab es im Stadtgebiet in der Zeit zwischen sechs Uhr und mittags acht Verkehrsunfälle“, sagte Polizeisprecherin Christian Schinkel. Es blieb in allen Fällen bei Blechschäden. „Verletzt wurde niemand.“

Größere Verspätungen bei Bussen und Bahnen bis in den frühen Nachmittag meldeten die Stadtwerke. „Der Fahrplan ist zwar kräftig durchsamt, doch es regelt“, sagte SVK-Sprecherin Anke Friedrichs. Bisher sei es zu wenigen Ausfällen

auf Strecken im Kreis Viersen gekommen. „Es dauert allerdings, bis die Fahrpläne wieder eingehalten werden können. Dafür bitten wir um Verständnis, aber Sicherheit geht vor.“

Sicherheit ist auch ein Thema für vieler Haus- und Wohnungseigentümer. Sobald die weißen Fracht liegen bleibt, stellen diese sich die Frage: Ab wie viel Uhr muss der Bürgersteig vor dem Haus eisig gelb gemacht sein? In Krefeld regelt das die Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen. Es gilt allgemein, dass Gehwege an Werktagen von 7 bis 20 Uhr von Schnee und Eis befreit werden müssen. An Sonn- und Feiertagen beginnt die Räumspflicht hinge-



Straße auf der Gladbacher Straße – gesäumt von Schneematsch. Die GSAK erwartet weiterhin Regen und Schnee sowie Temperaturen um null Grad. FOTO: JAMMERLIZ

erst um acht Uhr. Gelte vor dem Grundstück sowie der Zugang zum Haus sollten dabei in einer Breite von 1,20 bis 1,50 Meter freige-schneefahren werden.

Überfalls geräumt werden müssen auch die Wege zum Parkplatz oder zu den Mülltonnen. Hier reicht allerdings die halbe Bauline. „Nach der gültigen Rechtsprechung dürfen Grundstückseigentümer oder Mieter ihre Winterpflicht auch auf dem Feiertag verschärfen, wenn beispielsweise am Mittag Schneefall einsetzt“, so ein Sprecher des Verbandes Wohnungsmittel Nordrhein-Westfalen e.V. „Denn letztlich kann niemand dazu gezwungen werden, während seines berufli-

chen Abwesentheit seinen Räumpflicht nachzukommen. Der Gesetzgeber beschränkt zwar auf einer umfassenden Sorgfaltspflicht die Fußgänger, doch spricht er hier von der Verhältnismäßigkeit und lehnt einen pauschalen ‚Räumzwang‘ ab.“

Vermieter und Hausbesitzer haben die Verkehrssicherungspflicht für ihr Eigentum, können jedoch die Räumpflicht auf die Mieter übertragen. Wichtig: Dies muss allerdings im Mietvertrag festgeschrieben sein. Unklar ist oft, wo der gestaute Schnee entworfen werden darf. Auch hier gibt es eine klare Vorgabe: Rinnsale und Parkplätze müssen frei bleiben.